

Erinnerungen an Thomas Geist (24.04.1953 – 04.05.2003), auch bekannt als Tom Geist oder Thomas Krabbe.

Es sind nun fast 20 Jahre vergangen, seit mein lieber Freund Tom Geist verstorben ist. Ich fand im Internet, mit Ausnahme eines Nachrufs von Franz-Johannes Litsch, keine Erinnerungen an Tom und auch keine Würdigungen. Daher entschloss ich mich hier einiges selbst zusammenzustellen.

Zunächst hatte ich Tom Geist am Ende der 1980'er Jahren als ersten Sekretär der [Buddhistischen Union \(DBU\)](#), ersten Herausgeber der [Lotusblätter](#) und als Übersetzer von [Sogyal Rinpoche](#) kennengelernt.

Im Jahr 1991 nahm ich an einem Retreat des Schweizer Vipassana-Lehrers [Fred von Allmen](#) und seiner Frau Ursula Flückiger im Aryatara-Institut in Jägerndorf teil. Dabei las Fred einige Dharmagedichte seines amerikanischen Freundes [Lama Surya Das](#) vor. Surya Das gehört der tibetischen [Nyingma-Schule](#) an. Seine Gedichte berührten mich tief und ich beschloß Surya Das zu einem Wochenend-Retreat nach München einzuladen. Auf meine Bitte hin erlaubte mir Surya später, einige seiner [Gedichte](#) ins Deutsche zu übersetzen und auf meiner Homepage zu veröffentlichen. Im Jahr 1992 folgte Surya Das meiner Einladung nach München, hielt zwei öffentliche Vorträge und leitete ein Wochenend-Retreat. Da Tom unter der Anleitung von Sogyal Rinpoche ebenfalls in der Nyingma-Schule praktizierte fragte ich ihn an, ob er vielleicht so freundlich sein könnte für uns die Belehrungen von Surya Das vom Englischen ins Deutsche zu übersetzen. Tom war sofort begeistert und übersetzte mit Freude in all unseren Veranstaltungen exzellent und humorvoll.

Einige Jahre später engagierte ich mich dann vermehrt in der Sangha des vietnamesischen Dhyana-Lehrers, Dichters und Friedensaktivisten [Thich Nhât Hanh](#) und war freudig überrascht, auf Retreats in dieser Tradition wiederum Tom Geist als Mitübendem und Übersetzer zu begegnen.

Leider hatte Tom sich vor Jahren einmal mit einem sehr gefährlichen Hepatitis-Virus infiziert. Ihm war bewußt, daß dies seine Lebenszeit deutlich begrenzen würde. In seinem letzten Lebensjahr hatte er sich nach einem langen Abwägungsprozeß schließlich auf die Transplantationsliste einer Münchner Universitäts-Klinik setzen lassen, aber es war bereits zu spät. Während eines von ihm geleiteten Retreats im [Seminarhaus Engl](#) in Oberbayern verstarb Tom im nahe gelegenen Krankenhaus Eggenfelden am 4. Mai 2003. [Amoghavajra Karl Schmied](#) organisierte am 9. Mai zusammen mit Toms Frau Valerie Geist und Toms Bruder Christian Krabbe eine würdige Trauerfeier in München. Ich bin noch heute sehr dankbar, dass ich daran teilnehmen konnte.

Beim Zusammenstellen dieses kleinen Textes suchte ich in der Datenbank der [Deutschen Nationalbibliothek](#) nach den Publikationen und Übersetzungen von Thomas Geist und war überrascht, wie viele schöne und bedeutende Dharmabücher Tom für uns übersetzt hat. In diesen Übersetzungen lebt er für uns weiter.

Bei seinem letzten Buch „Aus Angst wird Mut“ von Thich Nhât Hanh (Thây), tauschten Tom und ich uns häufig über Feinheiten der Übersetzung aus. Der Anlaß war Thâys Seminar, das er 1998 in Regensburg für Psychologen und Psychotherapeuten zu diesem Thema abgehalten hat. Den Kern seiner Vorträge bildeten die klassischen [Fünfzig Verse über die Natur des Bewußtseins](#) des buddhistischen Yogacara-Philosophen Vasubandhu (4.-5. Jh.), in Thâys eigener Adaption. Ich war seinerzeit von Amoghavajra Karl Schmied um

eine Übersetzung dieser Verse für das Regensburger Retreat gebeten worden und hatte auch die entsprechenden Pali-Ausdrücke recherchiert. So gab es zwischen Tom und mir einen schönen und tiefen Dharma-Austausch zu diesem Thema. Und dies war unser letzter Austausch zu Toms Lebzeiten.

Lieber Tom – in Dankbarkeit mit einer tiefen Verbeugung -
munish bernhard schiekel – Ulm, 07.12.2022.

Mein herzlicher Dank für die Unterstützung bei dieser Recherche geht an:

Valerie Geist, Christian & Natalie Krabbe, Prof. Till Krabbe, Sylvia Wetzel, Susanne Billig ('Buddhismus Aktuell' Zeitschrift), Ursula Richard, Dr. Thomas Barth (GAL & 'Intersein' Zeitschrift), Franz-Johannes Litsch, Jean-Claude Michallet, Nguyen Kim Le Viet, und Matthias Haupt (Haupt Verlag AG).

Kurzbiographie

24.04.1953: Geburt als Thomas Krabbe in Münster/Westfalen.

1976: Beginn der Beziehung mit Valerie Geist (seit 1986 Toms Ehefrau).

1982: erste Begegnung mit dem Buddhismus bei einer Veranstaltung von Lama Tenga Rinpoche¹ (Karma Kagyu Tradition des tibet. Buddhismus) in München.

1983: Beginn der Besuche im Meditationszentrum Aryatara-Institut² in Jägerndorf, Niederbayern bei Geshe Tegchok³ und Sylvia Wetzel⁴ (Gelug-Tradition des tibet. Buddhismus).

1986: Heirat von Thomas Krabbe mit Valerie Geist. Er nimmt Ihren Familiennamen an und heißt seither Thomas (Tom) Geist.

1986: Tom lernt im Aryatara-Institut den tibetischen Lama Sogyal Rinpoche⁵ (Nyingma Tradition des tibet. Buddhismus) kennen und wird dessen Schüler und Hauptübersetzer.

1987: Tom wird der 1. halbtags angestellte Sekretär der DBU (Deutsche Buddhistische Union⁶). Das DBU-Büro ist seine Wohnung in München, Dachauerstraße.

1987: Tom und Dieter Bünker (seinerzeit im Münchner Zen-Dojo, heute Lama Öser Bünker⁷) starten die Nullnummer der 'Lotusblätter' (heute 'Buddhisus Aktuell'⁸).

Bis Mitte 1996 bleibt Tom in Personalunion Mister Geschäftsstelle und Mister Lotusblätter.

1991: Tom arbeitet für einige Jahre im Vorstand von Rigpa-Deutschland e.V.⁹, dem Verein der Schüler und Schülerinnen von Sogyal Rinpoche, mit.

1992: Übersetzung für den US-amerikanischen Lama Surya Das¹⁰ (Nyingma-Tradition des tibet. Buddhismus) in München und im Seminarhaus Engl¹¹ in Niederbayern.

1995: Tom orientiert sich jetzt in Richtung des vietnamesischen Zenlehrers, Dichters und Friedensaktivisten Thich Nhât Hanh¹² und übersetzt häufig bei dessen Auftritten im deutschsprachigen Raum.

1996: Übersetzerpreis des Haupt-Verlags¹³ Bern für die Übersetzung:
Klassische tibetische Medizin, Bd.1 & Bd.2, Bern, Haupt, 1996.

2002: ein längerer Aufenthalt in Thich Nhât Hanhs Zentrum Plum Village¹⁴ in Südfrankreich.

04.05.2003: nach längerer schwerer Krankheit Tod in Eggenfelden in Niederbayern.

1 <https://www.benchen.org/de/tenga-rinpoche>

2 <https://modx-1-4-12.aryatara.de/ueber-uns/geschichte.html>

3 <https://modx-1-4-12.aryatara.de/lehrer1/khensur-jampa-tegchok2.html>

4 <https://sylvia-wetzel.de/>

5 https://de.wikipedia.org/wiki/Sogyal_Lakar

6 <https://buddhismus-deutschland.de/>

7 https://dhagpo-kagyu-mandala.de/lehrerinnen-und-lehrer/Lama_Öser_Bünker

8 <https://buddhismus-aktuell.de/startseite.html>

9 <https://www.rigpa.de/>

10 https://en.wikipedia.org/wiki/Surya_Das

11 <https://seminarhaus-engl.de/>

12 https://de.wikipedia.org/wiki/Thich_Nhât_Hanh

13 <https://www.haupt.ch/>

14 <https://plumvillage.org/de/>

Englisch-Deutsch Übersetzungen und andere Publikationen von Thomas Geist

Tom hat sehr fleißig als Englisch-Deutsch Übersetzer von bedeutenden englischsprachigen buddhistischen Büchern gearbeitet und damit einen großen Beitrag zu dem entstehenden westlichen Buddhismus in Deutschland geleistet. Zahlreiche der von ihm übersetzten Bücher sind in vielen Auflagen erschienen und werden noch heute von den betreffenden Verlagen angeboten.

Die folgende Aufstellung basiert auf der Datenbank der [Deutschen Nationalbibliothek](#).

- Das tibetische Buch vom Leben und vom Sterben, Sogyal Rinpoche, Bern, Barth, 1993,
- Im Spiegel des Todes, Sogyal Rinpoche, München, DBU, 1991,
- Das tibetische Totenbuch oder das große Buch der natürlichen Befreiung durch Verstehen im Zwischenzustand, Frankfurt (Main), Krüger, 1996,
- Funken der Erleuchtung, Sogyal Rinpoche, Bern, Barth 1995,
- Die Zukunft des Buddhismus, Sogyal Rinpoche, Bern, Barth, 2001,
- Dem Tod begegnen und Hoffnung finden, Christine Longaker, München, Piper, 1997,
- Wenn alles zusammenbricht, Pema Chödrön, Hamburg, Hoffmann und Campe, 1998,
- Klassische tibetische Medizin, Bd.1 & Bd.2, Bern, Haupt, 1996,
- Orientalische Medizin, Bern, Haupt, 1997,
- Der Lotosgeborene im Land des Schnees, Yeshe Tsogyal, Frankfurt (Main), Fischer-Taschenbuch-Verl., 1996,
- Kalu Rinpoche, Geflüsterte Weisheit - Die Lehren des Eremiten vom Berge, Frankfurt (Main), Krüger, 1997,
- Erleuchtung durch Ekstase, Miranda Eberle Shaw, Frankfurt (Main), Krüger, 1997,
- Frauen, Tantra und Buddhismus, Miranda Eberle Shaw,, Frankfurt (Main), Fischer-Taschenbuch-Verl., 2000,
- Vajrasattva, Lama Thubten Yeshe, München, Diamant-Verl., 2000,
- Ursachen von Glück und Leid, Khenchen Könchog Gyaltzen Rinpoche, Aachen, Drikung-Kagyü-Dharma-Text-Verl., 2004,
- Einheit in der Vielfalt - Buddhismus in Europa, München, DBU, 1992,

- Den Alltag meistern wie ein Buddha, Alexander Berzin, München, Diamant-Verl., 2000,
 - Zwischen Freiheit und Unterwerfung, Alexander Berzin, Berlin : Theseus-Verl., 2002,
 - Der vierte Pfeiler des Zen, Philip Kapleau, Bern, Barth, 1997,
 - Mitgefühl leben, Arnold Kottler, Frankfurt (Main), Fischer-Taschenbuch-Verl., 1999,
 - Die fünf Pfeiler der Weisheit, Thich Nhat Hanh, Bern, O. W. Barth, 1995,
 - Und ich blühe wie die Blume ..., Thich Nhat Hanh, Braunschweig, Aurum-Verl., 1995,
 - Die Kunst des glücklichen Lebens, Thich Nhat Hanh, Berlin, Theseus-Verl., 2001,
 - Aus Angst wird Mut, Thich Nhat Hanh, Berlin, Theseus-Verl., 2003.
-

Thomas Geist wird Vereinsvorsitzender von Rigpa-Deutschland e.V., Rigpa-Rundbrief 2/1991 (Juli 1991), S. 43

Rigpa Rundbrief, Juli 1991

Die Liste der geladenen Sprecher spiegelt die Vielfalt buddhistischer Traditionen auf unserem Kontinent wider. Es wurde Wert darauf gelegt, möglichst bekannte Sprecher und Lehrer aller in Europa vertretenen großen buddhistischen Traditionen auszuwählen. Daher wurde auch S.H. der Dalai Lama, Friedensnobelpreisträger 1989, als bedeutendster Repräsentant der buddhistischen Bewegung im öffentlichen Leben eingeladen. Als weitere Sprecherinnen und Sprecher sind vorgesehen: Ayya Khema (Theravada Wald-Tradition), Daishin Morgan (Soto Zen), Prabasha Roshi (Rinzai Zen), Dr. Rewata Dhamma (Theravada Stadt-Tradition), Sangharakshita (Friends of Western Buddhism), Shamar Rinpoche (Karma Kagyü Tradition des Tibetischen Buddhismus), Sogyal Rinpoche (Nyingma und Dzogchen Tradition des Tibetischen Buddhismus), Thich Nhat Hanh (Vietnamesische Zen-Tradition)

Informationen zum Kongreß werden Anfang 1992 allen Adressen aus der Rigpa-Kartei zugehen. Wenn ihr in irgendeiner Weise mithelfen könnt, würden wir uns freuen. Die Kontaktperson für den Kongreß ist in Berlin Doris Wolter, Forster Str. 37, 1000 Berlin 36 (Tel. 618 18 01).

Rigpa Vereinsnachrichten

1. Veränderungen beim Vorstand

Der "Gründungsvater" und Vereinsvorsitzende von Rigpa Deutschland, scheidet aus dem Vorstand aus. An seine Stelle tritt jetzt Tom Geist. Er wurde von Sogyal Rinpoche ausgewählt und kürzlich durch eine Divination von Dodrupchen Rinpoche bestätigt.

hat Rinpoche in den USA kennengelernt und 1986 erstmals zu Vorträgen nach Deutschland eingeladen, mit dem Erfolg, daß bereits sechzig deutsche Teilnehmer das Sommerretreat 1986 in den Pyrenäen besuchten.

Mit Courage und Weitblick organisierte und managte Vortragsreisen von Rinpoche, die Vereinsgründung und die Winterretreats, anfangs fast im Einmann-Betrieb und - wie es schien - mit großer Mühelosigkeit.

Wir möchten ihm an dieser Stelle im Namen aller Mitglieder und Freunde ganz herzlich für sein Wirken danken und damit den Wunsch verbinden, daß er Rigpa auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite steht.

In Tom Geist wurde ein Nachfolger gefunden, der vielen durch seine langjährige Tätigkeit als Übersetzer von Sogyal Rinpoches Belehrungen bereits bestens be-

kannt ist. Als Sekretär der Deutschen Buddhistischen Union bringt er eine Menge an buddhistischem Hintergrund und organisatorischem Know-How in die Rigpa-Arbeit mit ein und wird durch seine Verbundenheit mit den anderen buddhistischen Gruppierungen den Rimé-Charakter von Rigpa noch unterstreichen. Wir freuen uns auf die verstärkte Zusammenarbeit mit ihm und wünschen ihm viel Freude und Inspiration im neuen "Amt".

2. Neuigkeiten aus Berlin

In Berlin gibt es ab 1. Juli eine zweite Rigpa-Adresse am U-Bahnhof Herrmannplatz. Wir haben den großen Raum eines Zen- und laido-Dojos jeden Sonntagabend für die Ngöndro-Praxis und jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat zum Stillen Sitzen gemietet. Der Donnerstags-Termin ist u.a. auch für Anfänger eingerichtet worden. Am 2. und 4. Donnerstag im Monat können dort Dzogchen-Trainingsgruppen und andere Treffen oder Tsoks stattfinden.

In einem kleinen Nebenraum derselben Etage richten wir jetzt auch ein Büro ein. Die Adresse Forster Str. 37 in Berlin 36 bleibt vorerst als Rigpa-Anschrift bestehen, wird aber nur noch eine Art Koordinationsbüro bleiben. Es wurde aus gesundheitlichen Gründen (Laserdrucker, demnächst ein Telefaxgerät) wichtig, das Büro aus Privaträumen auszulagern. Außerdem nimmt nicht nur der Umfang der Rigpa-Arbeit ständig zu, sondern auch deren räumliche Ausdehnung.

Es wäre schön, wenn einige von euch ihre Hilfe für leichte Büroarbeiten (Rechnungen sortieren, Adresslisten durchsehen, Tippen etc.) anbieten würden. Wenn nur zwei bis drei Leute regelmäßig für z.B. 3 Stunden in der Woche mitarbeiten würden, wäre uns schon sehr geholfen.

Dies ist nur ein Versuch, wir wissen noch nicht, ob Rigpa sich dies langfristig leisten kann. Wer zu den neuen Mietzahlungen beitragen möchte, kann gerne (auch kleinere Beträge) auf unser Berliner Postgirokonto 5094 81-108, BLZ 100 100 10, Kennwort "Miete für Meditation" überweisen.

Unsere neue Adresse lautet: Hasenheide 9, 2.Hof, Aufg. I, 4. Stock

Thomas Geist wird 1996 für seine Übersetzungen mit dem Paul-Haupt-Preis ausgezeichnet

Der Paul Haupt-Preis

Die Paul Haupt AG Bern stiftet seit 1981 einen in der Regel jährlich zu verleihenden Preis.

Er dient der Auszeichnung in- oder ausländischer Persönlichkeiten oder Institutionen, die sich in besonderer Weise um die Pflege und Förderung des gedruckten Wortes und/oder Bildes verdient gemacht haben.

1996, die Stifterin feiert soeben den 90. Geburtstag, wird der Paul Haupt-Preis zum 14. Mal verliehen. Er geht erstmals an eine ausländische Persönlichkeit.

Der Preisträger



Thomas Geist wurde 1953 in Münster (BRD) geboren. Nach einer Phase intensiver, mehrjähriger Beschäftigung mit den Inhalten des Buddhismus unter den Lehrern wie Geshe Jampa Tegchok, Zen-Meister Nhat Hanh, beginnt 1986 seine umfassende Arbeit mit dem modernen tibetischen Meditationsmeister Sogyal Rinpoche.

In dieser Zeit entdeckt Thomas Geist seine Begabung fürs Übersetzen. Die Lehren seiner Meister waren ihm so wichtig, die Menschlichkeit und der lebendige Humor dieser Persönlichkeiten beeindruckten ihn so sehr, dass er es nicht ertragen konnte, sie schlecht übersetzt zu sehen und zu hören. So beginnt er selbst, für diese Lehrer zu dolmetschen. Später erwacht auch seine Liebe zum geschriebenen und gedruckten Wort. Dabei ist Thomas Geist nicht nur das Inhaltliche wichtig, auch die Form muss dem Inhalt entsprechen. Als sein Lehrer Sogyal Rinpoche 1993 sein «Tibetisches Buch vom Leben und vom Sterben» auf englisch veröffentlicht, lag es nahe, dass Thomas Geist es ins Deutsche übersetzte. Mit dieser Übersetzung – die bisher einzige berechtigte Übersetzung aus dem Englischen – hat sich der Preisträger als Übersetzer buddhistischer Texte etabliert.

Bisher von Thomas Geist übersetzte Bücher

- Sogyal Rinpoche, Das Tibetische Buch vom Leben und vom Sterben, O. W. Barth/Scherz
- Sogyal Rinpoche, Funken der Erleuchtung, O. W. Barth/Scherz
- Samdhong Rinpoche, Buddhistische Meditation, Adyar Theosophische Verlagsgesellschaft

Die Laudatorin



Elisabeth Nowotny wurde 1946 in München geboren, wo sie das Gyrmsium besuchte und an der dortigen Universität Pädagogik, Psychologie und Kunstpädagogik studierte. Sie war als Kunsterzieherin tätig und lehrte über zwei Jahrzehnte an einem Studieninstitut für die Ausbildung von Fachlehrern. Sie ist verheiratet und hat zwei Söhne.

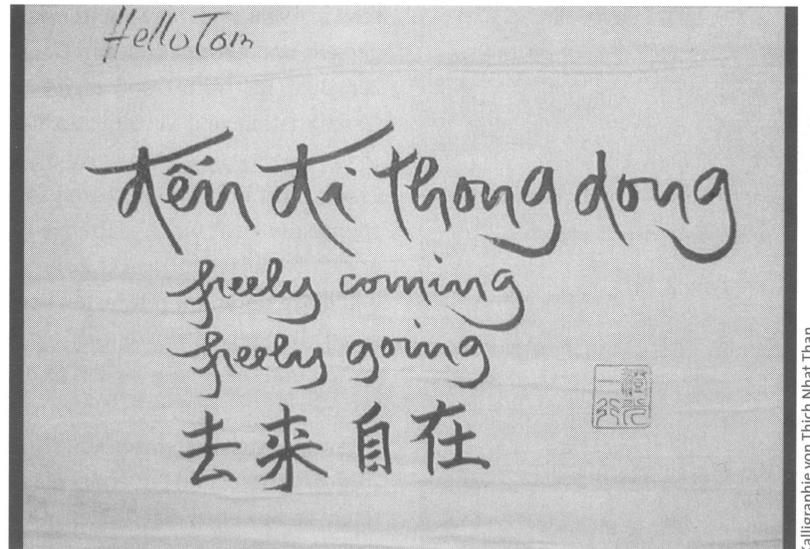
Ihre eigene künstlerische Tätigkeit fand ihren Ausdruck im graphischen Bereich, besonders auf dem Gebiet der Radierung und in der Schmuckgestaltung. Sie betätigte sich an zahlreichen Ausstellungen in Deutschland und Frankreich.

Seit 1981 setzt sie sich intensiv mit dem Buddhismus auseinander, seit der Begegnung mit Sogyal Rinpoche 1981 besonders mit dem Tibetischen Buddhismus. Sie arbeitet eng mit ihm zusammen und hält Vorträge und Seminare; Thema, besonders über die Bedeutung dieser Weisheitslehren für die Menschen in der heutigen Zeit.

Elisabeth Nowotny lebt in Bobingen bei Augsburg.

- Thich Nhat Hanh, Und ich blühe wie die Blume, Aurum
- Thich Nhat Hanh, Die fünf Pfeiler der Weisheit, O. W. Barth/Sc
- Das Tibetische Totenbuch, Krüger
- Klassische Tibetische Medizin, Haupt
- Yeshe Tsogyal, Der Lotusgeborene, Die Lebensgeschichte von Padmasambhava, Fischer

**Nachruf von [Sylvia Wetzel](#)
in Lotusblätter 03-2003, S. 47-48,
(mit freundlicher Genehmigung von Sylvia Wetzel und Buddhismus Aktuell)**



Am Samstag, den 4. Mai 2003 um 11.15 starb Tom Geist im Krankenhaus Eggenfelden kurz nach seinem 50. Geburtstag am 24. April. Seine Frau Valerie Geist und sein Bruder Christian Krabbe hatten an seinem Bett meditiert, und die Gemeinschaft des Seminarhauses Engl hatte in den letzten Stunden immer wieder vorbeigeschaut.

Er war nicht gesund, und er wußte es. Sein leidenschaftliches und wildes Leben als junger Mann in der Filmbranche hatte seine Gesundheit angegriffen, ihn aber auch zum Dharma geführt. An seinem 50. Geburtstag freute er sich: „Ich hätte früher nie geglaubt, daß ich so alt werden würde.“

Er leitete gerade einen viertägigen Kurs „Der Frieden beginnt in Dir“ über das Umgehen mit schwierigen Emotionen im Seminarhaus Engl, als er am letzten Kursabend zusammenbrach und ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Ein Kursteilnehmer: „Zu Beginn des Seminars informierte uns Tom über seine Krankheit und bat eindringlich, uns dadurch nicht belasten zu lassen. Jeden Tag wurde er schwächer und konnte sein Bett nur noch für kuerze Besuche bei uns verlassen. Bis zu seinem letzten Tag war Tom inspirierend, humor- und kraftvoll in seiner Art den Dharma zu verbreiten.“

Tom hat mit Pioniergeist, flinkem Verstand, schneller und klarer Rede, mit seiner Hingabe an die Praxis und Beständigkeit den Buddhismus in Deutschland mit geprägt.

Vor einundzwanzig Jahren, 1982, hatte er seine erste Begegnung mit dem Buddhismus, und sie hatte große Folgen. Tenga Rinpoche gab in München eine Einweihung in die Grüne Tara, die vor den acht Arten von Furcht beschützt. Das hat sie in Toms Fall wohl getan, denn Angst kannte er kaum.

Einige Bilder: Im Herbst 1983 kommt ein großer schmaler Mann in Trenchcoat und dunklem Schlapphut das erste Mal in das Jägerndorfer Aryatara Institut: Tom Krabbe. Er kommt immer wieder. Zu manchen Kursen mit der ganzen Familie: Mutter Krabbe, Bruder Christian und seine künftige Frau Valerie Geist. Tom hatte Valerie 1976 kennengelernt, und sie war und blieb seine große Liebe. 1986 heirateten sie, und Tom nimmt ihren Namen an. „Geist paßt doch viel besser zu einem Buddhisten als Krabbe“, scherzt er immer wieder.

Bei den Kursen im Winter steht Tom morgens um fünf Uhr auf und heizt den Kachelofen in der Wohnküche des Zentrums und im Meditationsraum. Nach den Meditationssitzungen hört man Toms Holzpantinen laut und schwungvoll auf der Steintreppe klappern. Er springt ein als Übersetzer für die kanadische Nonne Ann McNeil und für den tibetischen Geshe Tegchok, und sein Ohren glühen bei den heftigen Dharma-Debatten über Leerheit und bedingtes Entstehen, tantrisches Selbstvertrauen und die unendliche Ausdauer der Bodhisattvas.

Im April 1986, am Tschernobyl-Wochenende, lernt Tom in Jägerndorf Sogyal Rinpoche kennen und springt beim Übersetzen ein, als ich zur DBU-Mitgliederversammlung abreise. Schnell wird er sein Haupt-Übersetzer und schon 1989 1. Vorsitzender der Rigpa-Gemeinschaft. Ab Mitte der neunziger Jahre führt er für einige Jahre im Auftrag von Sogyal Rinpoche buddhistische Seminare durch, macht sich aber bald als freier Dharmalehrer selbstständig.

1987 wird Tom der erste und zwar halbtags angestellte Sekretär der DBU, und bis Mitte der neunziger Jahre bleibt das DBU-Büro in seiner Wohnung in der Dachauerstraße. Im allerersten Büro, in der Kaiserstraße, entsteht im Juni auf einer geliehenen Speicherschreibmaschine die Nullnummer der Lotusblätter, schwarzweiß und mit 24 Seiten: konzipiert, verfaßt, zusammengestellt und getippt von Tom Geist und Dieter Bünker aus dem Zen-Dojo. Bis Mitte 1996 bleibt Tom in Personalunion Mister Geschäftsstelle und Mister Lotusblätter.

Es war nicht immer einfach, mit Tom zusammenzuarbeiten, vor allem dann nicht, wenn man klare Vorstellungen davon hatte, wie er sich verhalten müsse. Er konnte hervorragend improvisieren und hatte seine Not mit festen Vorgaben und klaren Regeln, die andere ihm setzen wollten. Ich denke mit Freude an viele Arbeitstreffen und Telefonate zurück, in denen wir in den ersten Lotusblätter-Jahren in ein, zwei Wochen eine ganze Nummer inhaltlich zusammenstellten, einschließlich der Bilder, sie auch praktisch „organisierten“ und nebenbei die nächste Ratssitzung vorbereiteten. Er war eben ein Pionier, mit großem Charm, viel Wissen und einer sehr anrührenden und tiefen Liebe zum Dharma.

Viele Menschen kennen und schätzen Tom Geist als Übersetzer von Sogyal Rinpoche und später auch von Thich Nhât Hanh bei öffentlichen Vorträgen und Kursen. Noch mehr Menschen profitieren von seinen Übersetzungen buddhistischer Bücher, auch wenn sie seinen Namen vielleicht nicht kennen. Über zwanzig Titel hat er aus dem Englischen übersetzt, und 1996 erhielt er von einem Schweizer Verlag einen Übersetzerpreis für seine „sprachlichen“ Verdienste.

In den letzten Jahren fühlte er sich dem Lehr- und Übungsstil von Thich Nhât Hanh sehr verbunden. „Das ist so schlicht und einfach“, freute er sich im Sommer 2002, den er in Thays Zentrum Plum Village verbrachte.

Ob man an Reinkarnation glaubt oder nicht, Menschen leben auf alle Fälle weiter in der Erinnerung derer, die sie schätzen und lieben und deren Leben sie bereichert haben. Valerie Geist und Christian Krabbe freuen sich über die vielen Zeichen der Verbundenheit, die sie nach Toms Tod und auf der Trauerfeier im München am 9. Mai erhalten haben. Toms Asche wird zu Valerie Geists Familie in die USA überführt und dort einen geeigneten Ort oder auch Nicht-Ort finden, der Toms leidenschaftlichem Leben entspricht.

Lieber Tom, wir denken an dich und wünsche dir eine gute Reise, wie auch immer man sich diese Reise vorstellt und wo auch immer sie stattfinden mag.

**Nachruf von Amoghavajra Karl Schmied
in InterSein-Nr.21, Mai/2003, S. 34,
(mit freundlicher Genehmigung von InterSein und GAL)**

Lieber Tom,

Dharmabruder, Weggefährte und Freund, voll von Schmerz und Traurigkeit mussten wir Abschied nehmen. Du sollst nicht mehr unter uns sein?

Aber Tom, wer dich kannte, weiß genau und du selbst bestimmt ganz sicher: Du bist bei uns, lebst in uns und mit uns weiter. Und du lebst nicht nur in der Erinnerung oder hier in dieser vorliegenden Ausgabe der InterSein, die du gestaltet hast.

Viele Aufgaben hast du in deinem Leben übernommen, angefangen von der Geschäftsstelle der DBU 1985 und den damals neu gegründeten Lotusblättern. Voll Elan, mit Sachverstand und deiner ganz persönlichen Handschrift hast du wundervolle Arbeit geleistet. Dann hast du dich ganz der Arbeit innerhalb der Rigpa-Gemeinschaft gewidmet. Du warst ein exzellenter Übersetzer der Vorträge von Sogyal Rinpoche und später auch von Thich Nhât Hanh und Übersetzer ihrer Bücher wie „Das tibetische Buch vom Leben und vom Sterben“ von Sogyal Rinpoche und deine letzte Übersetzung „Aus Angst wird Mut“ von Thich Nhât Hanh.

Deinen Dharma-Namen in unserem Orden „Wahre Praxis des Gleichmuts“ hast du wirklich bis zum letzten Augenblick gelebt. Du hast deine lange Krankheit mit Würde und großer Festigkeit getragen und bist während eines von dir geleiteten Retreats im haus Engl von uns gegangen, „unter körperlichen Schmerzen, aber ohne zu leiden“, wie du dem Arzt und deiner Frau Valerie sagtest.

Tom, wenn wir nun sagen, dass du Schritt für Schritt ein Bodhisattva wurdest, dann würdest du sicher lachen und gerade damit bestätigen, was Thây in seiner Kalligraphie für und über dich geschrieben hat. Als freier Mensch bist du auf diese Welt gekommen, warst weder bequem noch angepasst, sondern bereit, deutlich für deine Überzeugungen einzustehen.

Wir sind dankbar, daß es dich gab, lieber Tom, und wissen auch, dass du nun da bist in vielen neuen Formen, ob in der spontanen Mitwirkung deines Bruders Christian Krabbe, der diese Zeitschrift doch noch möglich gemacht hat, ob in unserem Redationsteam, das deine Pläne voll Mut und Gelassenheit umsetzen wird, oder einfach überall, wo uns „deine“ Freiheit, Heiterkeit, dein offenes Wesen und klare Einsichten begegnen. Dies alles hast du reichlich und großzügig weitergegeben. **Danke!**

Karl Schmied und das Redaktionsteam der InterSein

Nachruf von [Franz-Johannes Litsch](#)
(mit freundlicher Genehmigung von Franz-Johannes Litsch)

Liebe Freundinnen und Freunde,

Tom Geist, einer der jüngeren Pioniere des Buddhismus in Deutschland ist am Sonntag, den 4. Mai 2003 um 11.30 Uhr gestorben. Tom leitete an diesen Tagen, vom 30.04. bis 04.05.2003 einen Kurs zum Thema: "Der Friede beginnt in dir" im Seminarhaus Engl in Niederbayern. Er musste dort ins Krankenhaus eingeliefert werden, wo er im Beisein seiner Frau Valerie und seines Bruders verstarb.

Seit Anfang der 80er Jahre beschäftigte sich Tom intensiv mit dem Buddhismus und war darin in vielfacher Weise aktiv und initiativ. Er wirkte etliche Jahre als exzellenter Vortragsübersetzer prominenter buddhistischer Lehrer, insb. von Sogyal Rinpoche und Thich Nhat Hanh. Darüberhinaus übersetzte er zahlreiche wertvolle buddhistische Bücher aus dem Englischen, für deren gelungene Sprache er in der Schweiz einen Übersetzerpreis erhielt. Mitte der 1980'er Jahre war Tom maßgeblich am Neuaufbau der Deutschen Buddhistischen Union (DBU) beteiligt und führte etliche Jahre deren Geschäftsstelle in seiner Privatwohnung in München. Mit Sylvia Wetzel und Karl Schmied gründete er die Zeitschrift Lotusblätter und war bis Anfang der 90er Jahre ihr Chefredakteur. Ohne ihn wäre der Buddhismus in Deutschland heute nicht da, wo er ist.

In den letzten Jahren leitete Tom auch eigene Dharmakurse. Seit vielen Jahren Diabetiker setzte er sich dabei auch intensiv mit der Unbeständigkeit unserer Existenz und dem Tod auseinander. Auf die Frage von Dharmafreunden, ob er Angst vor dem Tode habe, hatte Tom geantwortet: "Angst nicht, eher Reisefieber". Nun hat er sein Leben mit einem Meditationskurs beendet und damit uns allen eine sehr direkte, tiefe Belehrung gegeben.

Tom wir danken Dir und denken an Dich. Mögest Du Befreiung und Glück erfahren.
Franz-Johannes Litsch

Nachruf von Jean-Claude Michallet
(mit freundlicher Genehmigung von Jean-Claude Michallet)

Abschied von Tom Geist

Es war einer dieser wunderschönen Frühlingstage. Die Natur strahlte vor Kraft und Schönheit, gelber Blütenstaub bedeckte alles .

Der tiefblaue bayrische Himmel, wo weiße Wolken sich im Wind treiben ließen umrahmte das Seminarhaus Engl, welches für uns 25 Besucher seine Türen einladend geöffnet hatte.

Sehr kurz entschlossen hatte ich mich zum Dharma-Kurs "Der Friede beginnt in Dir - Umgang mit schwierigen Emotionen aus der Sicht des Buddhismus“ mit Tom Geist angemeldet.

Tom kam mir mit leichtem Schritt entgegen, umarmte mich sehr herzlich und voller Wärme. Seine Augen, schon schwer gezeichnet von der Krankheit strahlten mich an, während er sagte „Ich freue mich wirklich sehr, dass auch du gekommen bist“

Zu Beginn des Seminars informierte uns Tom von seiner Krankheit, bedankte sich für unser Verständnis und bat eindringlich uns nicht dadurch belasten zu lassen. Er meinte: „Ich hab es im Griff, ich leide nicht“; wir haben in dem Moment den Sinn dieser Worte nicht verstanden.

Jeden Tag wurde er schwächer, konnte sein Bett nur noch für kurze Besuche bei uns verlassen, fand aber immer mutmachende Worte und motivierte uns für Privatgespräche an sein Krankenbett zu kommen. Die Schmerzen wurden grösser und man konnte zusehen, wie zwar die Kraft ihn verließ, aber keinen Moment die Akzeptanz dessen was mit ihm geschah. Das Seminar nahm einen recht ungewöhnlichen Verlauf, aber das was wir mitnahmen auf unseren Weg, ist weitaus mehr als wir erwarten konnten.

Bis zu seinem letzten Tag war Tom inspirierend, humor- und kraftvoll in **seiner** Art den Dharma zu verbreiten.

Am letzten Seminar-Abend entführte ihn ein Krankenwagen, unser Hoffen und Bangen endete bei der Abschluss-Meditation am Sonntag Vormittag durch die Mitteilung, dass seine Qualen ein Ende genommen hatten.

Draußen schien die Sonne immer noch, die Amseln schmetterten die schönsten Lieder von den Dächern. Der Wind war stark und kühl.

Danke Tom

Jean-Claude Michallet, Bad Aibling
Anfang Mai 2003
